

Kirche in WDR 2 | 01.08.2017 05:55 Uhr | Sabine Steinwender

Bei Krebs: Einfach mal die Klappe halten

S: Du siehst aber schlecht aus – heute.

J: Kein Wunder, ich hab wenig gepepnt ... schlecht geträumt.

S: Und warum?

J: Hab gestern erfahren, ne gute Freundin von mir hat Krebs.

S: Oh, das tut mir leid. Und wie hast Du reagiert? Was hast Du gesagt?

J: Tja, ich war erstmal sprachlos und dann bin ich rumgeeiert.

S: Was heißt denn "rumgeeiert"?

J: Ich wollte trösten und Mut machen, aber ich wusste auch nicht genau wie.

S: Kein Wunder, da geht es ja auch um Leben und Tod – wenn man Pech hat.

J: Und dann hat die mir gleich ganz viel erzählt – reden soll ja gut sein – war
aber sehr nah. War mir im Grunde genommen zu intim.

S: Ja, das kenne ich. Wenn Menschen schwer krank sind, reden die ja
manchmal ohne Punkt und Komma und erzählen lauter Dinge, die man nicht
hören will.

J: Das stimmt – man kann sich da auch schützen. Ich hab ja medizinisch ohnehin
nichts zu sagen.

S: Und es gibt aber auch die anderen, die auf alles sofort `ne Antwort haben.

Sofort drei/vier Geschichten erzählen können, vor allen Dingen von Leuten,

wo was schief gelaufen ist.

J: Ich weiß aber auch nicht, ob das hilfreich ist. Gute Ratschläge können auch Schläge sein.

S: Ja, die Reaktionen von anderen sind unberechenbar – insbesondere bei Krebs. Da projiziert jeder seine Erfahrung, vor allen Dingen seine Angst. Deine Freundin muss sich schon überlegen, wem sie was erzählt.

J: Ist schon krass. Ihre beste Freundin wollte das gar nicht hören, dass sie krank ist. Du siehst doch gesund aus und bist fit, hat die gesagt. Ist bestimmt nur `ne Vorstufe!

S: Ja, manchmal können die besten Freundinnen und Freunde auch verdammt weit weg sein. Und Menschen, die krank sind, können sehr einsam sein.

J: Bei jedem läuft halt der eigene Film ab.

S: Klar, läuft der eigene Film ab, aber den muss man ja nicht erzählen. Hat ja auch nichts mit dem anderen zu tun. Ich glaube, wichtig ist es, einfach da zu sein und das auszuhalten. Den ganzen Schlamassel. Und auch mal die Klappe zu halten.